

Georg Lux

Helmuth Weichselbraun

AUF DEM

ALPE-ADRIA- RADWEG

von
Villach bis
Grado



Geheime Orte und
überraschende Entdeckungen
entlang der Strecke

Styria
VERLAG

Georg Lux

Helmuth Weichselbraun

AUF DEM
**ALPE-ADRIA-
RADWEG**

von
Villach bis Grado

Geheime Orte und
überraschende Entdeckungen
entlang der Strecke

Styria
VERLAG

Vorwort

[Seite 4]

Sicher ist sicher

[Seite 6]

ETAPPE 1

VILLACH ↔ TARVIS

[Seite 10]

ETAPPE 2

TARVIS ↔ VENZONE

[Seite 58]

ETAPPE 3

VENZONE ↔ UDINE

[Seite 110]

ETAPPE 4

UDINE ↔ GRADO

[Seite 138]

**Literatur- und
Quellenverzeichnis**

[Seite 190]

Impressum

[Seite 192]







Liebe Leserin, lieber Leser!

Jeder Reise ans Meer wohnt die Sehnsucht inne. Sie fährt auch auf dem Ciclovía Alpe Adria, dem 419 Kilometer langen Radweg von Salzburg nach Grado, mit. Nur: Hier hat sie es nicht eilig. Vielleicht, weil es ab der Staatsgrenze zu Italien mit wenigen Ausnahmen sanft bergab und danach eben dahin geht. Vielleicht aber auch, weil auf dieser Strecke – abgedroschen, aber wahr – der Weg tatsächlich das Ziel ist.

Dieses Buch ist den Entdeckungen entlang des Radwegs von Villach nach Grado gewidmet. Den großen und kleinen, den historischen und kulturellen, den kulinarischen und den kuriosen. Es sind die Stopps, um mehr zu sehen und mehr zu erleben, bevor am Horizont das Meer auftaucht. Im Mittelpunkt stehen das Anhalten und das Innehalten.

Wir laden Sie ein, sich die Zeit dafür zu nehmen. Wenn sich ein Abstecher auf der Radreise nicht ausgeht, vielleicht auch einmal bei einem Ausflug mit dem Auto oder auf einer Wanderung.

Der rote Faden durch das Buch ist die Karte auf der offiziellen Webseite des Radwegs → www.alpe-adria-radweg.com, die wir Ihnen für die Planung und Durchführung des Abenteuers empfehlen. „Unsere“ vier Etappen entsprechen den dort dargestellten. Die Reihenfolge der Stopps, die auf den farbigen Seiten beschrieben werden, entspricht ihrem Auftauchen am Wegesrand. In ausführlicheren Kapiteln auf den (natürlich nur im Hintergrund) weißen Seiten dazwischen tauchen wir noch tiefer in die Region ein.

Die Beschränkung auf die 207 Kilometer zwischen Villach und Grado ist vielen Umständen geschuldet. Dazu gehört, historisch betrachtet, die in großen Teilen gemeinsame Geschichte der Regionen mit ihren immer wieder verschobenen politischen und sprachlichen Grenzen. Und, ganz pragmatisch: Hier sind wir zu Hause und schon seit 2011 auf der Spur von Orten, Ereignissen und Eigenheiten, die es wert sind, nicht vergessen zu werden.

Viel Freude beim Entdecken!

Georg Lux, Autor

Helmuth Weichselbraun, Fotograf

PS: Mehr über unsere Projekte erfahren Sie im Internet. Auf der Facebook-Seite „Geheimnisvolle Unterwelt“ berichten wir – manchmal sogar live – von vergessenen Orten. Als „Geheimnisvolle Unterwelt“ (so hieß unser erstes Buch) finden Sie uns auch auf Instagram ebenso wie unter unseren echten Namen (wir haben nichts zu verbergen) auf beiden Plattformen.

SICHER IST SICHER

Unterwegs



- ⊕ Tragen Sie einen Helm! Für Erwachsene besteht in Italien zwar keine allgemeine Helmpflicht, für Kinder unter 14 Jahren ist ein Radhelm jedoch vorgeschrieben.
- ⊕ Sorgen Sie dafür, dass Ihnen bei Bedarf immer nicht nur ein, sondern viel Licht aufgeht! Entlang der alten Bahntrasse auf italienischer Seite führt der Ciclovía Alpe Adria durch mehrere, manchmal unbeleuchtete Tunnels. Fahrräder müssen bei Dunkelheit, Dämmerung oder schlechter Sicht grundsätzlich mit funktionierender Beleuchtung ausgestattet sein (weißes Licht vorne, rotes Licht hinten). Rote Rückstrahler hinten sowie Reflektoren an Pedalen und Rädern sind vorgeschrieben.
- ⊕ Ziehen Sie eine Warnweste an! Wer in Italien außerhalb geschlossener Ortschaften bei Dunkelheit oder geringer Sichtweite mit dem Rad auf der Straße unterwegs ist, muss eine reflektierende Warnweste tragen. Dies gilt von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang sowie bei Nebel, Regen oder schlechter Sicht auch tagsüber. Auch in den Tunnels entlang der Strecke wird das Tragen einer Warnweste dringend empfohlen.
- ⊕ Fahren Sie hintereinander! Nebeneinanderfahren ist nur erlaubt, wenn es den Verkehr nicht behindert. Ist ein Radweg vorhanden, muss er benutzt werden.
- ⊕ Behalten Sie das Wetter im Blick! Vor allem in den Alpen kann es schnell umschlagen.
- ⊕ Wasser „tanken“! Nehmen Sie genug Flüssigkeit mit. Vor allem im Sommer kann es sehr heiß werden. Einkehrmöglichkeiten und Supermärkte sind entlang der Strecke recht unregelmäßig verteilt und manchmal geschlossen.

Beim „Sightseeing“ abseits touristisch genutzter Stätten

- ⊕ Allgemeine Warnhinweise befolgen! Abgesperrt bedeutet wirklich abgesperrt. Wer sich trotzdem zu einem Gelände oder Gebäude Zutritt verschafft, gerät mit dem Gesetz in Konflikt.
- ⊕ Gehen Sie nicht allein auf Erkundungstour, sondern immer in Begleitung!

- ⊕ Gutes (vor allem festes) Schuhwerk, Taschenlampe und Helm gehören zur Standardausrüstung, wenn Sie vorhaben, einen Lost Place zu besichtigen!
- ⊕ Zerstören, beschädigen, entfernen Sie nichts! Auch in ländlichen Regionen sollte der internationale Codex der „Urban Explorer“ gelten, die in Städten vergessene Orte dokumentieren: Take nothing but photos, leave nothing but footprints. Nimm nichts mit außer Fotos, hinterlasse nichts außer Fußspuren.



Sämtliche Öffnungszeiten und Adressen der im Buch erwähnten Einrichtungen und Örtlichkeiten wurden gründlich recherchiert, trotzdem sind die Angaben ohne Gewähr. Ein zusätzlicher Blick ins Internet oder ein Anruf vor Ort können letzte Gewissheit bringen, damit ein Ausflug gut gelingt. Die angeführten Wege wurden von uns befahren und begangen und nach bestem Wissen und Gewissen beschrieben. Für deren Benützung kann dennoch keine Haftung übernommen werden.







⤴ Salopp formuliert: Geil! „Flussradeln“ entlang der Gail.

VILLACH ➔ TARVIS

Sünden im Rücken und den heiligen Berg Monte Lussari vor Augen. Die bizarre Landschaft und die beeindruckenden Lost Places zwischen Villach und Tarvis fordern – neben dem Radfahren – manche Menschen offenbar auch zu anderen „sportlichen“ Betätigungen heraus. Es muss aber nicht immer schlüpf-
rig sein. Wer kulinarische Sünden bevorzugt, kann auf beiden Seiten der Grenze heftig deftig zugreifen. Ein ganz spezielles Gericht verbindet die Kulturen im Alpen-Adria-Raum schon seit Jahrhunderten. Weil Liebe auch durch den Magen geht.

➔ SEX UND LÜGEN
IN DER SCHÜTT
[Seite 18]

➔ FREIE BAHN
AM LOST-PLACE-BAHNHOF
TARVISIO CENTRALE
[Seite 40]

DISTANZ:
37 KM



- ⬆ Die temporäre Straße entlang der Gail zur Infineon-Chipfabrik in Villach wurde zum Radweg rückgebaut.

Liebling, ich habe die Straße geschrumpft

Ein Radweg mit einer verblassten, viel zu dicken und nicht immer ganz parallel zum Fahrbahnrand verlaufenden Mittellinie? „Wer war hier betrunken?“, fragt man sich etwa 2,5 Kilometer, nachdem der Ciclovía Alpe Adria den Drauradweg über die rote Brücke in **• Villach** verlassen hat. Die Antwort taucht hinter dem Hochwasserschutzdamm auf: der österreichische Hauptsitz der Infineon Technologies Austria AG. Für den Ausbau der Chipfabrik, in der zeitweise mehr als 4.000 Menschen beschäftigt sind, wurde Anfang der 2010er-Jahre eine eigene „temporäre“ Straße entlang des Flusses Gail gebaut. Nach der Fertigstellung der neuen Verkehrsanbindung jenseits des Damms sperrte man sie für Autos und verkleinerte die Fahrbahn zum Radweg. Zurück blieb die Mittellinie.

Die Raubritter sollten „baumeln“

Gleich nach der Brücke über die Gail bei **• Unterfederaun** tauchen bei niedrigem Wasserstand auf beiden Uferseiten Holzpfähle aus dem Fluss auf. Sie sind Überreste einer Holzbrücke aus dem Mittelalter. 1940 wurde sie durch ein Bauwerk aus Beton an der Stelle der heutigen Brücke ersetzt und abgetragen.

Bewacht wurde der Übergang einst von zwei im Jahr 1311 erstmals erwähnten Türmen, von denen nur einer, genannt Thurnegg, im Ansatz erhalten geblieben ist. Er befindet sich hinter der Brücke der Südautobahn, die sich zwischen Gail und die Ortschaft geschoben hat. Man sieht ihn, wenn man nicht gleich wieder auf den Radweg wechselt, sondern der Landesstraße vom Ufer etwa 90 Meter Richtung Norden zur Kreuzung mit der Federauner Straße folgt. Der Turm auf dem kleinen Fels-



⬆ Bei niedrigem Wasserstand tauchen Überreste der alten Brücke auf.



⬆ Die Kavernen bei Federaun stammen vermutlich aus dem Ersten Weltkrieg.

kegel war bis 1912 bewohnt, dann brannte er aus und verkam zur Ruine. In einem unwesentlich besseren Zustand befindet sich das zuletzt als Wohn- und wohl schon seit dem 16. Jahrhundert als Gasthaus genutzte Gebäude zu seinen Füßen: Es steht seit Fertigstellung der Südautobahn in den 1980er-Jahren leer.

Der Thurnegg-Turm ist zu Fuß nur schwer zugänglich. Der kaum erkennbare Trampelpfad zur Ruine beginnt bei einem Lagerplatz an der Federauner Straße, rund 40 Meter nachdem diese bei der Kirche Federaun rechts von der Schütter Straße bergwärts abzweigt. In der Felswand hinter dem Lagerplatz befinden sich – gut versteckt hinter Dickicht – Kavernen, die auf den Ersten Weltkrieg zurückgehen dürften.

Gegenüber der Kirche erinnert eine in den Felsen eingelassene Marmortafel an die 1575

erfolgte Fertigstellung der Sanierungsarbeiten an der hier vorbeiführenden Straße zwischen Pontafel (heute: Pontebba) und Villach. Sie erfolgte, wie lobend erwähnt wird, „auf Verordnung“ des Bamberger Fürstbischofs Veit II. von Würzburg. Villach und das Kanaltal waren damals weltlicher Besitz des Erzbistums Bamberg. Der erwähnte Verkehrsweg folgte zum Großteil dem Verlauf der antiken Römerstraße von Aquileia durch das Kanaltal in den Norden. Besonders eindrucksvoll sind ihre Spuren – in den Felsen geschlagene Gleisrillen für die Wagenräder sowie Trittstufen für Tier und Mensch – entlang des sogenannten Römerwegs, der von Warmbad-Villach und von Federaun aus über Wanderwege erreichbar ist.

SEX UND LÜGEN



Scheinheiligkeit, so weit das Auge reicht: Ausgerechnet das Benediktinerkloster Arnoldstein brachte im Mittelalter „Fake News“ über die Schütt in Umlauf. Geformt wurde der bizarre Tummelplatz für Zwei-, Vier-, Mehr- und Keinbeiner, so viel stimmt, von einer bis heute sichtbaren Katastrophe.

Wir haben nie rekonstruiert, wie lange wir uns eigentlich schon kennen. Die Erinnerung setzt so um die 20 ein, als Helmuth Wechselbraun schon im Fotogeschäft war und ich im Journalismus. Prägende Erfahrungen als Jugendliche haben wir getrennt voneinander gemacht, aber immerhin in derselben Gegend: Wer im Großraum Villach aufgewachsen ist, kennt „die Schütt“. Und verbindet mit ihr Erinnerungen, die man später – selbst in einem fast intimen Arbeitsverhältnis wie dem unseren – im Detail für sich behält. Die Andeutung „in der Schütt“ genügt in einem Gespräch unter Einheimischen, die um die An- und Ausziehungskraft des Naturschutzgebiets Bescheid wissen. Der Begriff Naturist kommt ja auch von Natur. Ja, man glaubt es kaum bei einem heute vermeintlich soliden Typen wie Wechselbraun.

Die Schütt beziehungsweise die Aussicht darauf begleitet uns auf dem Ciclovía Alpe Adria ab Federaun fast 15 Kilometer lang bis Thörl-Maglern. Das Bild dominiert dabei weniger die Landschaft zu ebener Erde als vielmehr – zuerst geradeaus, dann rechter Hand und später im Rückspiegel – die teilweise senkrecht abfallende und stellenweise fast 1.000 Meter hohe Südwand des Villacher Hausbergs Dobratsch. Gemeinsam mit der Schütt verdankt sie ihre heutige Form einer Katastrophe: Am 25. Jänner 1348 bebte die Erde im Alpen-Adria-Raum so stark, dass selbst Gebäude in Ungarn und Deutschland wackelten. Das Epizentrum lag in der Gegend

Bei Erlendorf überquert der Alpe-Adria-Radweg die Gail.



Liebe Leserin, lieber Leser,

haben Sie Spaß am Radeln und Entdecken? Dann freuen wir uns über Ihre Weiterempfehlung!
Wünschen Sie weitere Informationen? Möchten Sie mit unseren Autoren in Kontakt treten?
Wir freuen uns auf Austausch und Anregung unter post@styriabooks.at

Inspiration, Geschenkideen und gute Geschichten finden Sie auf www.styriabooks.at

Hinweise:

Auswahl und Beschreibung der Streckenabschnitte und Sehenswürdigkeiten erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen der Autoren. Durch Naturereignisse und menschliche Einflüsse können sich Änderungen des Zustands und Verlaufs von Wegen, Straßen und Brücken ergeben. Alle Informationen und Kontaktdaten entsprechen dem Stand bei Redaktionsschluss. Die Überblickskarte erleichtert die Orientierung, kann aber die Verwendung einer detaillierten Karte oder eines Navigationsgeräts natürlich nicht ersetzen. Die Benützung dieses Buches erfolgt auf eigene Gefahr. Der Verlag und die Autoren übernehmen keinerlei Haftung.

STYRIA
BUCHVERLAGE

© 2026 by Styria Verlag
in der Verlagsgruppe Styria GmbH & Co KG
Wien – Graz

Verlagsgruppe Styria GmbH & Co KG
Lobkowitzplatz 1, 1010 Wien, Austria
E-Mail: office@styriabooks.at

Alle Rechte vorbehalten.
Die Nutzung der Inhalte dieses Buches für Text- und Data Mining
iSd § 42h Abs 6 UrhG ist ausdrücklich verboten.

Bücher aus der Verlagsgruppe Styria gibt es
in jeder Buchhandlung und im Online-Shop
www.styriabooks.at

Texte: Georg Lux
Fotos: Helmut Weichselbraun
Cover- & Buchgestaltung: Valentina Grabner, www.valentinagrabner.com
Karte: Angelika Solibieda, www.cartomedia-karlsruhe.de
Projektmanagement & Lektorat: Caroline Metzger
Korrektorat: Dorrit Korgner

ISBN 978-3-222-13741-9

Druck und Bindung: Graspö
Printed in the EU
7 6 5 4 3 2 1

Auf dem Alpe-Adria-Radweg



Die Traumroute für alle, die mehr sehen wollen, bevor sie das Meer erreichen: Besonders viel zu entdecken gibt es für Slow-Travel-Fans auf den 207 Kilometern zwischen Villach und Grado – entlang schroffer Berge, karibisch schimmernder Flüsse und unendlicher Weingärten. Hier mischt sich die oftmals gemeinsame Geschichte der Regionen von der römischen Antike bis zur Habsburgermonarchie mit dem modernen italienischen Dolce Vita.

Die Bestsellerautoren Georg Lux und Helmuth Weichselbraun nehmen uns mit auf diesen Teil des Alpe-Adria-Radwegs und stellen in vier Etappen Land und Leute vor. Sie erklären historische Hintergründe, erzählen von Gaumenfreuden und verraten, wo sich die schönsten Zwischenstopps und spektakulärsten Lost Places verstecken.

Ein Entdeckungsreiseführer entlang des Ciclovía Alpe Adria: für ein sportliches Rad-Abenteuer, einen entspannten Ausflug mit dem Auto oder eine Wanderung.

ISBN 978-3-222-13741-9
www.styriabooks.at

